Threni Patronorum, Fautorum &c.

Ach! wie wenig sind der Wochen;
Da Dein Mund mit mir gesprochen,
Und mir Lehren, guten Rath
Weißlich mitgetheilet hat!

Ich bedaure auch die Deinen,
Die Dich iezt in Boy beweinen.
GOtt der mächtig ist von That,
Schencke Jhnen Trost und Rath!

Dis wünschet mit betrübten Geiste über den Verlust seines hochgeschätzten Herrn Vetters

M. Christoph Haymann,

S. Theol. Stud.

BEtrübtste Wittwe laß nicht solche Thränen rinnen,
Halt't liebste Kinder doch mit Euren Jammer ein,
Der theure GOttes-Mann muß ja ins Himmels Zinnen,
Nunmehr bey seinen GOtt in ewger Freude seyn.
Denn da Er wurd getreu in GOttes Hauß gefunden,
Auch biß in seinen Tod, so hat und trägt Er schon,
Was andre treue Knecht noch wünschen alle Stunden;
Jch meyn: Aus GOttes Hand die ewge Gnaden-Cron.
Bey Euch wird der Verlust der Höchste selbst ersetzen.
Er wird der Wittwen HErr, der Wayfen Vater seyn,
Und dort im Himmel einst Sie allzusammt ergötzen,
Wenn er Sie führen wird zu seiner Freude ein.

Dieses schrieb der höchst-betrübtesten Frau Wittwen und sämmtl. werthesten Kindern zum Trost

Christian Siegmund Kestler,

R. M. C.